



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Zeit, Raum	Referent*in, Firma, Titel, Abstract
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>Wasserbestimmung in schwierigen Proben - Karl-Fischer- Ofentechnik als Probenlöser Kerstin Berthold, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Karl-Fischer-Titration ist der Goldstandard in der Analytik, wenn es um die Bestimmung von Wassergehalten mit höchster Präzision geht. Doch was tun, wenn sich die Proben in der alkoholischen KF-Vorlage nicht lösen und somit das Wasser nicht freigesetzt werden kann? Oder wenn Probeninhaltsstoffe mit dem KF-Reagenz Nebenreaktionen eingehen?</p> <p>Die Ofentechnik hat sich als wichtige Methode und Problemlöser zur Wassergehaltsbestimmung für diese schwierigen Matrices etabliert.</p> <p>Aufgrund des gestiegenen Bedarfs moderner Labore an automatischer Probenzufuhr, wird die Ofentechnik inzwischen aber häufig als Alternative zur manuellen Probenaufgabe eingesetzt. Die thermische Gasextraktion des Wassers stellt die Anwendenden hinsichtlich der Methodvalidierung, der Geräteparametrierung und -pflege vor zusätzliche Herausforderungen.</p> <p>Wir geben Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Ofenmethode und bieten Ihnen nützliche Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting für optimale Analysenergebnisse.</p> <p>Zielgruppe: - Systemverantwortliche und Anwendende der Karl-Fischer-Titration zur Bestimmung des Wassergehaltes - Anwendende des indirekten Verfahrens, der KF-Ofentechnik</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting der Karl-Fischer-Ofentechnik für optimale Analysenergebnisse.</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 2 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Antibes</p>	<p>Rheologie leicht gemacht: Praxisnahe Anwendungen mit der neuen MCR Rheometer-Generation Carl Wedel, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Rheologische Messungen gewinnen im Laboralltag zunehmend an Bedeutung – sei es zur schnellen Qualitätskontrolle, zur Optimierung von Formulierungen oder zur Beurteilung des Fließ- und Deformationsverhaltens unterschiedlichster Materialien. In diesem praxisorientierten Vortrag stellen wir die neue MCR Rheometer-Generation vor und zeigen, wie moderne Rheometrie heute einfach, zuverlässig und effizient in jedem Labor eingesetzt werden kann. Sie wünschen eine Erleichterung im Laboralltag? Die neue Gerätegeneration besticht durch intuitive Bedienung,</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>zeitsparende Funktionen für Routineanalysen und eine schnelle Elektronik. Anhand anschaulicher Beispiele aus typischen Anwendungen werden die wichtigsten Messmethoden präsentiert. Der Vortrag richtet sich an alle, die Ihre Produkte rheologisch charakterisieren möchten und ihr Wissen schnell in die Praxis umsetzen möchten.</p> <p>Zielgruppe: Labormitarbeitende, Mitarbeitende in der Qualitätskontrolle, Mitarbeitende im F&E-Labor, Laborleitende sowie alle Personen, die mit der Rheologie flüssiger, pastöser oder fester Materialien befasst sind.</p> <p>Themenschwerpunkte(e): Bedeutung rheologischer Messungen im modernen Laboralltag, praxisnahe Einführung in die moderne Rheometrie, Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit rheologischer Messungen, typische Anwendungsbeispiele aus der Praxis, Überblick über die neue MCR-Rheometer-Generation von Anton Paar</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 3 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Cannes</p>	<p>Mehr als nur Routine - Effiziente Lösungen für die Nukleinsäure-Quantifizierung Swen Carlstedt, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Die präzise Bestimmung von DNA-Konzentrationen ist entscheidend für zuverlässige Ergebnisse in PCR, Sequenzierung und Klonierung. Spektrophotometrische Verfahren sind dabei Standard – doch die Wahl des richtigen Formats macht den Unterschied. In diesem Vortrag vergleichen wir die Analyse in klassischen Küvetten, Mikrotiterplatten und Mikrovolumenplatten und zeigen, wie sich Durchsatz, Probenvolumen und Genauigkeit optimieren lassen. Wir beleuchten typische Herausforderungen wie Verunreinigungen und geben praxisnahe Tipps für reproduzierbare Daten. Erfahren Sie, wie Sie mit der passenden Plattform Zeit sparen und die Qualität Ihrer Ergebnisse steigern.</p> <p>Zielgruppe: Molekularbiologen, Interessenten von Mikrotiterplatten-Readern, Interessenten von UV/Vis-Spektroskopie</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Spektroskopische DNA/RNA-Quantifizierung und Reinheitsüberprüfung</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Titel und Abstract folgen in Kürze EVIDENT</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Nie wieder Gasflaschen - Wechsel auf On Demand Gasgeneratoren. Daniel Sasse, PEAK Scientific</p> <p>Der Wechsel von Gasflaschen zu Gasgeneratoren bietet Laboren eine überlegene Lösung. Gasflaschen stellen Risiken durch hohen Druck und den physischen Transport schwerer Lasten dar, während Generatoren diese Gefahren eliminieren. Sie gewährleisten eine kontinuierliche, unterbrechungsfreie Gasversorgung, was kostspielige Ausfallzeiten verhindert und die Produktivität steigert. Außerdem senken sie die Betriebskosten erheblich, da Ausgaben für Miete, Lieferung und Nachfüllungen entfallen. Dieser Umstieg trägt auch zur Nachhaltigkeit bei, indem er den CO₂-Fußabdruck durch den Wegfall von Transportwegen verringert. Indem Labormitarbeiter von der logistischen Last des Flaschenwechsels befreit werden, verbessert sich zudem ihre Arbeitszufriedenheit. Gasgeneratoren sind somit eine sicherere, kostengünstigere und nachhaltigere Alternative für moderne Labore.</p> <p>Zielgruppe: LCMS/GCMS Nutzer Labormitarbeiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Produktsicherheit, Nachhaltigkeit</p>
<p>09:30-10:00 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: Wasseranalytik</p> <p>St. Tropez</p>	<p>50 Jahre Abwasserabgabengesetz - Eine deutsche Erfolgsgeschichte Jürgen Behr, behr Labor-Technik GmbH</p> <p>Die Qualität unserer Gewässer hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert – ein Erfolg, der maßgeblich auf die konsequente Überwachung und Analyse von Abwasser zurückzuführen ist. Eine zentrale Rolle spielt dabei die vorschriftsmäßige Durchführung der Abwasseranalytik, insbesondere die Probenahme und die Bestimmung des chemischen Sauerstoffbedarfs (CSB). Warum ist das so wichtig? Weil auf Basis dieser Analysen nicht nur Umweltstandards eingehalten werden, sondern auch Millionenbeträge an Abwassergebühren berechnet werden. Schon kleinste Abweichungen in der Probenahme oder Analytik können erhebliche finanzielle</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Auswirkungen haben – für Kommunen, Betriebe und die öffentliche Hand.</p> <p>Themenschwerpunkt: Wie die Flüsse wieder sauber wurden. Warum von einer vorschriftsmäßig durchgeführten Abwasseranalytik Millionen an Gebühren abhängen. Vorgetragen wird dies am Beispiel von Probenahme und CSB-Analytik.</p>
<p>09:30- 11:30Uhr Vortragsraum 7 CS-Chromatographie Service GmbH</p> <p>TAGESSCHULUNG mit vorheriger Anmeldung</p>	<p>Grundlagen der Gas-Chromatographie Dr. Jan Hartmann, CS-Chromatographie Service GmbH</p> <p>1.1 Grundbegriffe der Chromatographie Was ist Chromatographie? Chromatographische Methoden, Theoretische Grundlagen Das Chromatogramm: Retention, Kapazitätsfaktor</p> <p>1.2 Aufbau GC-Apparatur Gasversorgung: Gasleitungen, Gasreinigung, Trägergas Injektoren: Septa, Liner, Injektionssysteme, Säuleneinbau, Vorsäulen, Lagerung Detektorsysteme</p> <p>Dauer: ca. 5 Stunden, Mittagspause von 11:30-12:50 Uhr Anmeldung vorab erforderlich! Link zur Anmeldung: https://cs-chromatographie.de/de/messen-und-gc-schulungen/</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>Qualitätskontrolle auf einem neuen Level mit OMNIS-NIR Mikaela Farzian, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Anforderungen an die Qualitätskontrolle in der chemischen und pharmazeutischen Industrie steigen kontinuierlich. OMNIS-NIR bietet eine innovative Lösung, um diese Herausforderungen effizient und präzise zu meistern. Durch die Kombination modernster Nahinfrarot-Technologie mit der modularen OMNIS-Plattform ermöglicht das System eine schnelle, zerstörungsfreie Analyse von Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten.</p> <p>Anwender profitieren von einer hohen Automatisierung, flexiblen Anpassungsmöglichkeiten und einer nahtlosen Integration in bestehende Prozesse.</p> <p>Das Ergebnis: maximale Sicherheit, reduzierte Prüfzeiten und eine Steigerung der Produktqualität. OMNIS-NIR setzt neue Maßstäbe für die digitale, vernetzte Qualitätskontrolle der Zukunft.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter der Qualitätskontrolle</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Themenschwerpunkt(e): Effizientere Qualitätskontrolle durch Einsatz von OMNIS-NIR</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 2 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Antibes</p>	<p>Von 0 auf Analyse: Die neue Julia-DSC-Generation im Praxisüberblick Dr. Ralf Kern, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Differenzkalorimetrie gehört in vielen Laboren zur täglichen Routine – sei es zur Charakterisierung von Polymeren, pharmazeutischen Formulierungen, Batteriematerialien, Lebensmitteln u.v.m. Mit der neuen Julia-DSC-Generation wird thermische Analyse nun noch einfacher, schneller und effizienter. Der Vortrag gibt einen praxisnahen Einblick in die wichtigsten Funktionen und Vorteile der Geräteplattform: von der schnellen Inbetriebnahme über die intuitiv geführte Julia-Suite-Software bis hin zur präzisen Temperaturregelung mittels patentierter Peltier-Technologie (–35 °C bis +700 °C), die vollständig ohne externen Kühler auskommt. Ergänzt durch automatische Kalibrierung, smarte Methodenverwaltung und optionalen Autosampler bietet Julia DSC höchste Zuverlässigkeit und erhöht den Probendurchsatz deutlich. Anhand typischer Laboranwendungen wird gezeigt, wie sich thermische Analysen im Handumdrehen umsetzen lassen und wie die Julia-DSC-Serie den Laboralltag spürbar erleichtert.</p> <p>Zielgruppe: Labormitarbeitende, Mitarbeitende in der Qualitätskontrolle, Mitarbeitende im F&E Labor, Laborleiter, sowie alle die mit thermischer Analyse zu tun haben.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Bedeutung der Differenzkalorimetrie (DSC) im Laboralltag, Praxisnahe Anwendungsbeispiele aus dem Laboralltag, effiziente und reproduzierbare thermische Analysen, Typische Einsatzgebiete: Polymere, Pharma, Batteriematerialien, Lebensmittel u. a., Überblick über die neue Julia-DSC-Generation von Anton Paar</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 3 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Cannes</p>	<p>CrossLab Service für Labore Sabine Mewes, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Agilent CrossLab Services bieten Laboren umfassende Optionen zur Maximierung der Betriebszeit und Leistung. Sie decken Reparaturen, präventive Wartung und Compliance-Dienstleistungen ab. Mit abgestuften Serviceleveln sind Ihre Anforderungen und Budgets optimal bedienbar. Weitere Leistungen wie Umzugsservices, Schulungen oder Methodentraining runden das Portfolio ab. Sie erhalten mit CrossLab Connect eine digitale Plattform zur Überwachung von</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Geräteauslastung, Servicehistorie und Wartungsbedarf. Ziel des Angebots ist es, Labore durch zuverlässigen Service, planbare Kosten und kontinuierliche Optimierung zu mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und wissenschaftlichen Fortschritt zu bringen.</p> <p>Zielgruppe: Analytische Labore</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Minimierung von Ausfallzeiten durch schnelle Reaktionszeiten und planbare Wartung, Kostentransparenz und Budgetkontrolle durch Servicepakete. Erhöhte Compliance, Geräteperformance Optimierung durch digitales Labormanagement, Entlastung des Laborteams von technischen Aufgaben</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Richtiges Pipettieren: 10 Schritte zum Pipettierprofil! Dr. Guido Pahl, BRAND GMBH + CO KG</p> <p>Richtiges Pipettieren wird zunehmend wichtiger. Je kleiner das pipettierte Volumen, desto entscheidender ist die Genauigkeit. Unabhängig vom Volumen sind reproduzierbare Werte natürlich Voraussetzung für verlässliche Ergebnisse. Möglicherweise scheint richtiges Pipettieren banal, weil es Ihnen im Laboralltag täglich begegnet. Eine regelmäßig kalibrierte und funktionierende Pipette reichte Ihnen bisher als Basis dafür aus. Allerdings spielen beim Pipettieren mit Luftpolsterpipetten viele Einflussfaktoren eine wichtige Rolle. Teilweise ist im Arbeitsalltag überhaupt nicht bekannt, dass diese zu deutlichen Volumenabweichungen führen können.</p> <p>Der Vortrag beantwortet praxisrelevante Fragen, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche unterschiedlichen Pipettiertechniken gibt es und welche ist am sinnvollsten? - Was gibt es bei der Handhabung und Haltung der Pipette zu beachten? - Mit welchen Maßnahmen kann ich die Genauigkeit meiner Pipette erhalten? <p>Zielgruppe: Einsteiger als auch Fortgeschrittene im Pipettieren</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Einflussfaktoren auf das Pipettieren mit Luftpolsterpipetten und wie Ergebnisse verlässlich werden.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>PFAS – die Ewigkeitschemikalie Unersetzbar oder lautlos tödlich? Marco Schlotter, SCAT Europe GmbH</p> <p>Eine Erklärung was sind PFAS. Worin sind sie überall enthalten und was sind die Vor- bzw. die Nachteile die von den PFAS ausgehen. Die Frage wird beantwortet, ob alle PFAS schädlich sind und warum "reguliert" werden. Außerdem wird ein Überblick gegeben über die aktuelle Gesetzeslage zu PFAS</p> <p>Zielgruppe: Keine bestimmte Zielgruppe, sondern ein Vortrag für jeden, da das Thema jeden betrifft.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): PFAS.</p>
<p>10:10-10:40 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: Wasseranalytik</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Herausforderung TOC-Analytik im regulierten Umfeld Frank Strehler, Analytik Jena GmbH+Co. KG</p> <p>„Ist doch nur H₂O“ – Ob Water for Injection oder Reinigungsvalidierung, organische Belastungen im Wasser spielen im Pharma-Bereich eine mitunter lebenswichtige Rolle. Idealerweise messen wir „Nichts“, aber im regulierten Umfeld ist der reine TOC-Messwert nicht die einzige Hürde, die genommen werden muss. Neben den Anforderungen an niedrige Nachweisgrenzen spielen auch Themen wie Gerätequalifizierung und Datenintegrität eine entscheidende Rolle. Im Vortrag wird der Summenparameter TOC nicht nur aus der analytischen Sicht betrachtet, sondern beleuchtet auch die Anforderungen seitens Ph. Eur., USP und 21 CFR Part 11.</p> <p>Zielgruppe: Interessenten von TOC-Analysetechniken im regulierten Umfeld</p> <p>Themenschwerpunkt: TOC-Analysetechniken im regulierten Umfeld</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>Genießen Sie die Vorteile einer automatischen Herstellung hochreiner Eluenten (mit dem Continuous IC Module) Robert Schreiner, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die manuelle Herstellung von Hydroxid-Eluenten braucht nicht nur viel Zeit und Chemikalien, sondern ist auch fehleranfällig.</p> <p>Das Continuous IC Module übernimmt die vollautomatische Herstellung des Eluenten basierend auf der Elektrolyse von Wasser. Es ermöglicht sowohl Gradienten als auch die isokratische Fahrweise und kann mit allen aktuellen Metrohm IC-Systemen kombiniert werden.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Im Rahmen der Präsentation erfahren Sie, wie das Modul die Bedienung sicherer macht, die Reproduzierbarkeit steigert und in Kombination mit der bewährten IC-Technik von Metrohm weitere Vorteile wie schnelle Äquilibrierzeiten und ein hervorragendes Signal-Rausch-Verhältnis ermöglicht. Herausragend ist auch die Mehrfachverwendung der Eluent Producer-Kartusche und die freie Wahl der Chemikalien, zwei Punkte, die die Verbrauchskosten niedrig und die Flexibilität hochhalten.</p> <p>Zielgruppe: Alle Ionenchromatographie-Interessenten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Optimierung der Ionenchromatographie hinsichtlich Automation, Performance und Nachhaltigkeit.</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 2 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Antibes</p>	<p>Eine klare Lösung für Ihre Proben: Mikrowellenaufschluss als Schlüssel zur präzisen Elementanalytik Andrea Härter, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Zuverlässige Elementanalytik beginnt mit einer methodisch sauberen Probenvorbereitung. Der mikrowellenunterstützte Druckaufschluss ist heute Standard und liefert reproduzierbare Ergebnisse für viele Probenmatrizes. Unbekannte Proben oder geänderte Regularien stellen Anwender jedoch häufig vor neue Herausforderungen in der Methodenentwicklung. Im Mittelpunkt dieses Vortrags steht daher die gezielte Methodenentwicklung im Mikrowellenaufschluss. Es wird gezeigt, wie Aufschlussmethoden systematisch entwickelt, angepasst und validiert werden. Der Fokus liegt auf praxisnahen Strategien für unterschiedliche Matrices.</p> <p>In diesem Vortrag erfahren Sie mehr über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Mikrowellenaufschlusses • Methodenentwicklung für verschiedene Probenmatrizes • sichere und reproduzierbare Kontrolle der Aufschlussparameter • Auswahl des geeigneten Equipments <p>Der Vortrag richtet sich an alle, die ihre Ergebnisse in der Elementanalytik durch professionelle Methodenentwicklung in der Probenvorbereitung verbessern möchten.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, die durch Mikrowellenaufschluss die Probenvorbereitung in der Elementanalytik optimieren möchten.</p> <p>Themenschwerpunkt: Probenvorbereitung, Grundlagen Mikrowellenaufschluss, Methodenentwicklung im Probenaufschluss</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 3 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Cannes</p>	<p>Warum es sich lohnt Molekülspektroskopie einzusetzen Marion Börger, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie Ihre Analysen effizienter gestalten können? Die Molekülspektroskopie bietet Ihnen vielseitige Möglichkeiten zur Optimierung – von Forschung und Entwicklung über Wareneingangskontrollen bis hin zu prozessbegleitenden Analysen, Endkontrollen und Fehleranalysen. Diese Technologie überzeugt durch ihre Kosteneffizienz: Die Systeme benötigen kaum Verbrauchsmaterialien, sind äußerst robust und zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihre Arbeitsabläufe lassen sich deutlich vereinfachen, da Messungen meist ohne Probenvorbereitung erfolgen und in wenigen Sekunden abgeschlossen sind.</p> <p>Zielgruppe: alle Molekülspektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): In dieser Präsentation werden praxisnahe Anwendungsbeispiele vorgestellt. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die molekülspektroskopischen Analysengeräte von Agilent Technologies – damit Sie Ihre Prozesse gezielt verbessern und Ihre Effizienz steigern können</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Einblicke in die biologische Belastungskontrolle: Beste Praktiken für Ihr Labor Dr. Thomas Stelzer, Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG</p> <p>Grundlagen der mikrobiologischen Belastungskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regulatorische Anforderungen - Überblick über verschiedene Methoden mit Fokus auf Membranfiltration - Equipment und Verbrauchsmaterialien für die Membranfiltration - Wie wähle ich den optimalen Membranfilter aus? - Welche sind die typischen Nährmedien? - Analyse der Ergebnisse zur Keimidentifikation - Vorteile der Sartorius Lösungen zur mikrobiologischen Qualitätskontrolle <p>Zielgruppe: QC Labore; Mikrobiologische Qualitätskontrolle, Bioburden-Testung; Keimzahlbestimmung in Pharma, F&B, Umwelt.</p> <p>Themenschwerpunkt: Tipps rund um die mikrobiologische Belastungskontrolle mit Hilfe von Techniken zur Membranfiltration</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Gefahrstoffe am Wägearbeitsplatz – Einhausung als Schutzmaßnahme Friedhelm Weichert, a1-envirosciences GmbH</p> <p>Im Labor können bei vielen Tätigkeiten pulverförmige Gefahrstoffe freigesetzt und über die Atemluft aufgenommen werden. Daher gewinnt der sichere Umgang mit Gefahrstoffen für Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter zunehmend an Bedeutung. Besonders bei Arbeiten wie Einwaagen auf Präzisions- oder Analysenwaagen besteht ein hohes Kontaminationsrisiko, da Stoffe in ihrer reinsten und gefährlichsten Form verarbeitet werden. Hinzu kommt der Einsatz mikronisierter Wirkstoffe, wie sie in Chemie- und Pharmalaboren üblich sind. Diese stellen ein erhöhtes Expositionsrisiko dar. Um Labormitarbeitende zu schützen, sind technische Schutzmaßnahmen erforderlich. Wägekabinen erfassen Gefahrstoffe direkt an der Entstehungsstelle und gelten laut Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) als vorrangige Schutzmaßnahme. Sie bieten eine effektive Möglichkeit, Kontaminationen zu vermeiden und die Arbeitssicherheit im Labor zu erhöhen.</p> <p>Zielgruppe: Anwender, Sicherheitsbeauftragte und Laborleiter</p> <p>Themenschwerpunkt(e): wachsende Bedeutung des sicheren Umgangs mit pulverförmigen Gefahrstoffen am Wägearbeitsplatz</p>
<p>10:50-11:20 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: Wasseranalytik</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Reinstwasser 360°: Verfahrenstechnik im Vergleich – Ionenaustauscher, Osmose, EDI Danny Lassen, EnviroFALK GmbH</p> <p>Die Qualität von Laborwasser ist entscheidend für zuverlässige Analysen, reproduzierbare Ergebnisse und den störungsfreien Betrieb moderner Laborgeräte. In diesem Vortrag werden die drei zentralen Verfahren der Reinstwasseraufbereitung – Umkehrosmose, Ionenaustauscher und die Elektrodeionisation – vergleichend dargestellt. Neben einer kompakten Erklärung der Funktionsweise jedes Verfahrens werden deren spezifische Stärken und Schwächen hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Betriebskosten, Wartungsaufwand und resultierender Wasserqualität gegenübergestellt. Ziel ist es, Anwendern eine Orientierung zu geben, mit welchem Verfahren oder mit welcher Kombination sich die jeweilige Wasserqualität bzw. nach den Anforderungen moderner Laboranwendungen am effizientesten erreichen lässt.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Interessenten, die in ihrem beruflichen Umfeld mit Reinstwasser zu tun haben – unabhängig davon, ob sie es anwenden, bereitstellen, planen oder dessen Qualität überprüfen. Dazu gehören Personen aus</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Laboren, Forschungseinrichtungen, Industrie, Medizintechnik, Qualitätswesen sowie aus technischen und betrieblichen Bereichen, die ein grundlegendes Verständnis der verschiedenen Aufbereitungsverfahren gewinnen möchten.</p> <p>Themenschwerpunkt: Der Schwerpunkt des Vortrags liegt auf dem Vergleich der drei wichtigsten Verfahren der Reinstwasseraufbereitung – Umkehrosmose, Ionenaustauscher und Elektrodeionisation (EDI). Ziel ist es, Unterschiede, Stärken und Grenzen dieser Technologien übersichtlich darzustellen und den Teilnehmenden eine praxisorientierte Orientierungshilfe für die Auswahl des passenden Systems zu bieten.</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>Grundlagen & Troubleshooting der potentiometrischen Titration Dr. Anke Oehler, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Während bei der manuellen Titration Indikatoren verwendet werden, deren Farbumschlag subjektiv wahrgenommen werden kann und von der Beobachtungsgabe des Anwenders abhängt, bietet die potentiometrische Endpunkterkennung erhebliche Vorteile in Bezug auf Präzision, Automatisierung und Vielseitigkeit. Die Potentiometrie hat sich zu einem bedeutenden elektroanalytischen Verfahren in der chemischen Analytik etabliert. Mit potentiometrischen Methoden können verschiedene Arten von Titrations durchgeführt werden und finden somit eine vielseitige Anwendung in der analytischen Chemie. Moderne potentiometrische Geräte sind einfach zu bedienen und weit verbreitet. Aber wie wird sichergestellt, dass die potentiometrische Titration korrekt durchgeführt wird? Wir geben Antworten auf diese und andere Fragen und bieten Ihnen zahlreiche zusätzliche nützliche Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting in der Potentiometrie.</p> <p>Zielgruppe: Alle Titration-Interessierte - Anwendende von pH-Metern und Elektroden - Anwendende potentiometrischer Titrationsysteme</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen und das Troubleshooting in der potentiometrischen Titration.</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 2 Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Antibes</p>	<p>FTIR-Spektroskopie: Schnelle Analytik entlang der Prozesskette Dr. Felix Boll, Anton Paar Germany GmbH</p> <p>Die FTIR-Spektroskopie ist eine etablierte und vielseitige Methode zur schnellen chemischen Analytik in Industrie, Forschung und Lehre. Der Vortrag gibt zunächst eine kompakte Einführung in die Grundlagen der FTIR-Spektroskopie und erläutert</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Funktionsweise, Messprinzip und typische Einsatzbereiche. Im Mittelpunkt steht der Einsatz der FTIR-Spektroskopie entlang der gesamten Prozesskette – von der Wareneingangskontrolle über die prozessbegleitende Qualitätskontrolle bis hin zur Prüfung des fertigen Produkts.</p> <p>Anhand ausgewählter Applikationsbeispiele wird gezeigt, wie sich unterschiedliche Probenarten effizient analysieren lassen. Die FTIR-Spektrometer der Lyza-Serie von Anton Paar unterstützen Sie dabei, schnelle und zuverlässige Entscheidungen in der Qualitätskontrolle zu treffen, erleichtern durch intuitive Bedienkonzepte und geführte Arbeitsabläufe den Einstieg und ermöglichen reproduzierbare Ergebnisse – auch bei wechselnden Anwenderinnen und Anwendern.</p> <p>Zielgruppe: Alle Spektroskopie-Interessierten</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Grundlagen und Anwendung von FTIR-Spektroskopie, von Wareneingangsprüfung bis Qualitätskontrolle der Endproduktes</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 3 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Cannes</p>	<p>Why do you do a quality control of RNA and DNA? Judith Kensey, Agilent Technologies</p> <p>This presentation outlines the purpose of quality control for RNA and DNA and introduces the key parameters purity, concentration and integrity. It compares commonly used analytical methods, including NanoDrop, Qubit, TapeStation and Fragment Analyzer. Practical examples illustrate how nucleic acid quality is assessed across different laboratory workflows.</p> <p>Zielgruppe: Biochemiker, RNA und DNA Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: Qualitätskontrolle von RNA und DNA</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Mischen mit der Dualen Asymmetrischen Zentrifuge – eine noch viel zu unbekannte Technik Claudia Karst, Synergy Mixer GmbH</p> <p>Duale asymmetrische Zentrifugen (DAC) sind hochdynamische Mischsysteme für den Einsatz in Laboren der Forschung & Entwicklung sowie in der Qualitätssicherung und auch der Produktion. Durch zwei gleichzeitige Rotationen um verschiedene Rotationsachsen erzeugt das DAC-Prinzip intensive Scherkräfte, die ein schnelles, homogenes und blasenfreies Mischen ermöglichen – ohne Rührwerkzeug und direkt im geschlossenen Behälter. Zeitaufwändiges Reinigen kann entfallen.</p> <p>Mit dieser Technik lässt sich ein breites Spektrum an Materialien, von Pulvern bis zu hochviskosen Pasten verarbeiten. Sie kommt bereits in zahlreichen Branchen zum Einsatz, darunter Batterie-</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>und Energietechnik, Chemie, Elektronik, Pharmazie, Medizintechnik und Kosmetik. Typische Anwendungen reichen vom Mischen, Dispergieren und Entgasen über die reproduzierbare Probenherstellung bis hin zur schnellen Prozessentwicklung.</p> <p>Über den Laboreinsatz hinaus lassen sich die DAC-Systeme nahtlos in Produktion und z.B. Kleinserienfertigung übertragen und schaffen damit eine effiziente und skalierbare Verbindung zwischen Entwicklung und Produktion.</p> <p>In diesem Beitrag wird die Technik der Dualen Asymmetrischen Zentrifugen vorgestellt und anhand einer Reihe von Applikationen wird verdeutlicht, dass das Mischen und Homogenisieren viel einfacher, sauberer und schneller sein kann als bisher angenommen.</p> <p>Zielgruppe: Alle, die Materialien mischen müssen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Grundlagen zum blasenfreien, schnellen und sauberen Mischen mit der Dualen Asymmetrischen Zentrifuge von FlackTek</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Smart Safety im Labor: Sicherheitsschränke, die mitdenken DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG</p> <p>Wie Sensorik bis zu 80 % manueller Sichtkontrollen an Sicherheitsschränken ersetzt</p>
<p>11:30-12:00 Uhr Vortragsraum 6 FOKUS: Bodenanalytik</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Präzise Bestimmung von Kohlenstoff in Böden Lennart Schäffler, Elementar Analysentechnik GmbH</p> <p>Die Bedeutung von Bodenkohlenstoff und seiner Bioverfügbarkeit nimmt weiter zu. Neben den Vorteilen für Bodengesundheit und landwirtschaftliche Produktivität bietet Boden auch ein großes Potenzial als Kohlenstoffsенке. Die Charakterisierung des Bodens und die präzise Bestimmung der Kohlenstofffraktionen sind dabei entscheidende Faktoren. Simultane CHNS-Analyse und die flexible, temperaturabhängige Differenzierung von Kohlenstoff in Böden leisten dazu einen elementaren Beitrag. Messdaten zeigen ein ideales Gleichgewicht zwischen Aufwand für die Probeneinwaage sowie Homogenisierung und der Präzision der Messergebnisse.</p> <p>Zielgruppe: Alle Analytikinteressierten vor allem aus dem Bereich Umwelt- und Bodenanalytik</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Präzise Bestimmung von Kohlenstoff in Böden</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>Erfolgreich von der Software tiamo™ auf OMNIS wechseln Dr. Anke Oehler, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Vor zwei Jahrzehnten stellte Metrohm die Titrationssoftware tiamo™ vor. Sie entwickelte sich zur erfolgreichsten Steuer- und Datenbanksoftware für Titriersysteme und komplexe Laborautomation – auch in der Client/Server-Version. Die nächste Ära bei Metrohm ist längst eingeläutet und heißt OMNIS.</p> <p>OMNIS löst tiamo™ ab. OMNIS ist eine Software zur Verwaltung von Labordaten. Damit lassen sich Arbeitsabläufe optimieren und mehrere Geräte in regulierten Umgebungen oder netzwerkfähige Client/Server-Varianten mühelos verwalten.</p> <p>In diesem Vortrag informieren wir Sie über die Gründe, weshalb jetzt ein Wechsel von tiamo™ zu OMNIS sinnvoll ist. Sie erfahren, welche Aspekte unserer Erfahrung nach bei der Umstellung auf die neue Software zu beachten sind und in welcher Reihenfolge dies am sinnvollsten ist.</p> <p>Abschließend zeigen wir anhand von drei konkreten Beispielen, wie die Umstellung auf OMNIS jeweils bewerkstelligt werden kann.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der Software tiamo™ - Anwender, die gerade von tiamo™ auf OMNIS umstellen - Systemverantwortliche für Titrationssoftware - IT-Verantwortliche</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Leitfaden für die Umstellung von der Software tiamo™ zu OMNIS.</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: HPLC</p> <p>Antibes</p>	<p>No Troubles With Bubbles® - Mehr Performance durch intelligente Entgasung in der Chromatographie und überall dort, wo Gasblasen Prozesse beeinträchtigen Annette Dibowski, Dichrom GmbH</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 3 Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Cannes</p>	<p>PFAS-Analytik mit HPLC - von Probenvorbereitung bis zum Ergebnis Janina Siegert, Axel Ritter, Agilent Technologies Deutschland GmbH</p> <p>Die Quantifizierung von PFAS erfordert in den meisten Fällen, in denen eine niedrige Bestimmungsgrenze erreicht werden muss, eine Probenvorbereitung. Ein oft genutztes Verfahren ist die Festphasenextraktion (SPE). Nach der Elution von den SPE-</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Kartuschen liegen die fertigen Proben meist in chromatographisch starken Lösungsmitteln vor, die starke Lösungsmittelleffekte in der LC- und LC/MS-Analyse verursachen können. Die Feed Injection bietet eine Lösung hierfür, denn diese Technik gleicht die starken Lösungsmittelleffekte aus, indem die Probe in den Strom der mobilen Phase eingespeist wird. So können Sie ohne zusätzliche Probenvorbereitung perfekte Peakformen erreichen und eine automatisierte Peakintegration ist problemlos möglich.</p> <p>Zielgruppe: HPLC Interessierte, PFAS Analytiker, Umweltanalytiker, Probenvorbereitungs-Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: In diesem Vortrag erfahren Sie Neuigkeiten zur Probenvorbereitung von PFAS Proben und Details zur Feed-Injektion</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Grundlagen der Gefriertrocknung - das Vakuum macht den Unterschied Dagmar Reger, Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH</p> <p>Die Gefriertrocknung erfolgt aus dem festen (Eis-) Zustand und ist das Mittel der Wahl für die langzeitstabile Konservierung unterschiedlichster Materialien oder zur Probenvorbereitung für die modernen Analysetechniken. Der Übergang aus dem gefrorenen Zustand in den gasförmigen Zustand im Hochvakuum ist das Grundprinzip der Gefriertrocknung (Sublimation) und ist als eine sehr schonende Trocknungsmethode durch nichts zu ersetzen. Neben den verfahrenstechnischen Hintergründen und prozessrelevanten Parametern werden auch Beispiele vorgestellt.</p> <p>Zielgruppe: Anwender der Gefriertrocknung</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Tipps rund um die Grundlagen</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Der Laborautoklav in der Ausschreibung und in der Gefährdungsbeurteilung Ralph Richter und Michael Bocksch von der RaRiTec UG</p> <p>Diskussionsrunde mit zwei Abschnitten in 30 Minuten.</p> <p>Der Weg zur produktneutralen Ausschreibung: Was ist wirklich wichtig, was brauchen Sie nicht und vor allem, was macht Sinn und wo werden Sie verführt.</p> <p>Und nach der Anschaffung ist vor dem Service:</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Wer ist verantwortlich für die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung? Was ist Prüfung, was ist Wartung, was ist Instandhaltung? Welche Prüffristen gibt es? Worauf muss ich als Anwender achten? Was ist der Unterschied zwischen eine befähigte Person und Servicetechniker? Was macht einen guten Servicetechniker aus? Worauf muss ich bei der Auswahl der Servicefirma achten?</p> <p>Der qualifizierte Vortrag richtet sich ausschließlich an Einkäufer, Anwender, Geräteverantwortliche, Nutzer, Bediener, die Geräteverantwortung haben bzw. eine Neuanschaffung planen und noch offen Fragen haben. Es wird nicht erklärt, wie das Gerät funktioniert, bedient oder genutzt werden soll.</p>
<p>12:10-12:40 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Das Erbe des Plastiks – Welche Optionen haben wir? Jan Hendrik Bebermeier, Eppendorf/ LMS Consult</p> <p>Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wo immer das Thema Nachhaltigkeit in der wissenschaftlichen Gemeinschaft aufkommt, gibt es viele Aspekte zu beachten. Kunststoffbasierte Laborverbrauchsmaterialien sind für viele Arbeitsschritte im Labor unerlässlich: Reinheit, Sterilität, Benutzerfreundlichkeit – die Erwartungen der Anwender sind hoch. Doch Kunststoff hinterlässt ein schwerwiegendes Erbe: Begrenzte Ölressourcen und eine hohe Abfallbelastung. Ist Kunststoff wirklich so problematisch? Wie groß ist der tatsächliche CO₂-Fußabdruck? Welche Alternativen wie biobasierte Materialien oder Recyclingmaterialien sind der richtige Weg?</p> <p>Die Präsentation von unserem Partner Eppendorf zeigt ihnen die Möglichkeiten für Kunststoff und Nachhaltigkeit im Labor.</p> <p>Agenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfallreduzierung im Labor • Biobasierte Alternativen • CO₂-Fußabdruck • Recycling <p>Zielgruppe: Laborleiter:innen und Wissenschaftler:innen Verantwortliche für nachhaltige Laborprozesse. Technische Assistent:innen Nutzer:innen von Laborverbrauchsmaterialien. Einkäufer:innen und Nachhaltigkeitsbeauftragte Entscheider:innen bei Materialauswahl und Umweltstrategien. Studierende und Nachwuchsforscher:innen Interessierte an nachhaltigen Innovationen im Labor.</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Themenschwerpunkt: Im Fokus dieses Vortrags stehen die praktischen Möglichkeiten und Herausforderungen, nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Kunststoffverbrauchsmaterialien im LifeScience-Labor einzuführen. Laborleiter:innen, technische Assistent:innen, Einkäufer:innen und Nachhaltigkeitsbeauftragte erfahren, wie sie durch gezielte Materialauswahl, Abfallreduzierung und den Einsatz von biobasierten sowie recycelten Produkten aktiv zum Umweltschutz beitragen können – ohne Kompromisse bei Qualität und Sicherheit</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Straßburg</p>	<p>Qualität auf Knopfdruck: Wareneingang prüfen mit Raman-Spektroskopie. Sekundenschnelle Analyse, kompromisslose Sicherheit Mikaela Farzian, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die schnelle und zuverlässige Identitätsprüfung von Rohstoffen ist ein entscheidender Schritt in der Qualitätssicherung. Raman-Spektroskopie bietet hierfür eine leistungsstarke, zerstörungsfreie Methode, die ohne aufwendige Probenvorbereitung auskommt. Mit nur einem Knopfdruck können Materialien direkt im Wareneingang analysiert und verifiziert werden – schnell, sicher und konform mit regulatorischen Anforderungen. Die Technologie ermöglicht eine deutliche Reduzierung von Prüfzeiten, minimiert das Risiko von Fehlchargen und steigert die Effizienz in der Lieferkette. Dieser Ansatz setzt neue Maßstäbe für die digitale und automatisierte Qualitätskontrolle in der modernen Produktion.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter der Qualitätssicherung</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Handheld Raman-Spektrometer für den Einsatz direkt im Wareneingang</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: HPLC</p> <p>Antibes</p>	<p>Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit in der HPLC-Analytik Ausfallsicherheit mittels Digitalisierung in der HPLC-Analytik und Nachhaltigkeit in der Kontrolle und dem Recycling der Lösemittelströme Martin Alt, QuACX GmbH</p> <p>Die HPLC-Analytik unterliegt steigenden Anforderungen hinsichtlich Prozessrobustheit, ökonomischer Betriebssicherheit und Ressourceneffizienz. Im Rahmen dieses Beitrags wird ein digitales Überwachungskonzept vorgestellt, das auf der Integration von Radarsensorik in Kombination mit dem Radar-Monitoring- und Steuerungssystem QuACX:smartRMS basiert. Die kontinuierliche Füllstandsdetektion von Eluentenbehältern und Lösemittelabfallgebinden ermöglicht eine aktive Intervention vor dem Erreichen kritischer Schwellenwerte. Im Falle eines drohenden Leerlaufens des Eluentenzuflusses werden HPLC-</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Systeme automatisiert in einen qualifikationssicheren Standby-Modus überführt, um Kavitation, Druckinstabilitäten und den Verlust des GMP-konformen Qualifizierungsstatus zu verhindern. Dadurch werden kostenintensive Requalifizierungs- und OQ/PQ-Prozesse vermieden und die instrumentelle Verfügbarkeit signifikant gesteigert.

Darüber hinaus adressiert der Vortrag die Implementierung eines Closed-Loop-Lifecycle-Managements für organische Lösemittelströme. Im Fokus steht die potenzielle Entwicklung eines unternehmensinternen Recyclingprozesses für Methanol und Acetonitril, basierend auf fraktionierter Destillation oder membranseparativen Verfahren. Ziel ist die Reduktion des Lösemittelverbrauchs, die Minimierung umweltrelevanter Abfallströme sowie die Schaffung eines ökonomisch tragfähigen Kreislaufsystems. Dieser Teil des Vortrags wird konzeptionell diskutiert und zeigt die Perspektive einer zukünftigen Transformation analytischer Labore hin zu resilienten und nachhaltigen Produktionsumgebungen auf.

Zielgruppe: Laborleiter und Laborverantwortliche

- Leiter Qualitätskontrolle (QC)
- HPLC-Anwender und Laborfachkräfte
- GMP- und QA-Verantwortliche
- CSV-/CSA- und Data-Integrity-Verantwortliche
- Technische Leiter und Betriebsleiter
- EHS-/Nachhaltigkeitsverantwortliche
- Wissenschaftler und Methodenspezialisten
- Investitions- und Innovationsverantwortliche
- Hersteller aus Pharma-, Chemie-, Biotechnologie- und Life-Science-Unternehmen

Besonders relevant ist der Vortrag für Organisationen mit größeren HPLC-Systemlandschaften, bei denen ungeplante Ausfälle, Ressourcenverbrauch und Nachhaltigkeitsziele zunehmend in den Fokus rücken.

Themenschwerpunkt: Der Vortrag zeigt, wie durch den Einsatz radarbasierter Digitalisierungslösungen die Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit von HPLC-Systemen signifikant erhöht werden kann, indem kritische Zustände von Eluenten- und Abfallbehältern frühzeitig erkannt und automatisiert gesteuert werden. Darüber hinaus werden innovative Ansätze für ein nachhaltiges Lifecycle-Management organischer Lösemittel vorgestellt, um Verbrauch, Kosten und Umweltbelastungen langfristig zu reduzieren.

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 3 FOKUS: Life Science</p> <p>Cannes</p>	<p>Mit qPCR am Limit? ddPCR macht Quantifizierung robust und reproduzierbar Joerg Bantin, Bio-Rad Laboratories GmbH</p> <p>Droplet Digital PCR (ddPCR) wird oft als komplexe Spezialmethode wahrgenommen, dabei basiert sie auf einem einfachen und äußerst praxisnahen Prinzip: Zählen statt Schätzen. In diesem Vortrag geben wir eine leicht verständliche Einführung in die ddPCR, zeigen typische Herausforderungen im Labor, bei denen klassische qPCR an Grenzen stößt, und erklären, wie ddPCR robuste und reproduzierbare Ergebnisse liefert - ganz ohne Standardkurven. Anhand angewandter Beispiele aus Forschung und Routine wird deutlich, wann der Einsatz von ddPCR sinnvoll ist. Ergänzend geben wir einen kurzen Überblick über den ddPCR-Workflow und das ddPCR Portfolio von Bio-Rad; von der Tröpfchenerzeugung bis zur Datenauswertung.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich vor allem an Digital PCR - Einsteiger, die neugierig sind, wie ddPCR ihre Analysen vereinfachen und verbessern kann.</p> <p>Themenschwerpunkt: Leicht verständliche Einführung in die Droplet Digital PCR</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Digitalisierung und Automatisierung im Labor Peter Gillmer, Mettler-Toledo GmbH</p> <p>In diesem Vortrag werden zentrale Aspekte der Digitalisierung und Automatisierung im Labor beleuchtet. Im Fokus steht die nahtlose Integration von Laborgeräten von METTLER TOLEDO über die Software LabX in übergeordnete Systeme wie LIMS (Labor-Informations-Management-System) oder CDS (Chromatographie-Daten-System), um Effizienz und Datenintegrität zu steigern. Darüber hinaus wird der Einsatz von Cobots (kollaborativen Robotern) vorgestellt, die repetitive Aufgaben automatisieren und die Prozesssicherheit erhöhen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der IT-Sicherheit und der Einhaltung gesetzlicher Regularien, die in modernen Laborumgebungen essenziell sind, um Datenschutz und Compliance zu gewährleisten. Der Vortrag gibt einen praxisnahen Einblick in aktuelle Technologien und Strategien, die Labore zukunftsfähig machen.</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppe: Labormitarbeitende, Mitarbeitende in der Qualitätskontrolle, Mitarbeitende im F&E Labor, Laborleiter, sowie alle die sich mit der Digitalisierung von Laborprozessen und/oder der Integration von Laborprozessen in übergeordnete Systeme wie LIMS beschäftigen.</p>



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Themenschwerpunkt: Effiziente Laborarbeit in einem digitalen und hochautomatisierten Umfeld.</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Ergonomie beim Stehen und Sitzen im Labor - die richtige Labor Stehhilfe / der richtige Laborstuhl für jede Anforderung Andreas Wiesner, Bimos - a brand of Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG</p> <p>Worauf muss bei der Auswahl des richtigen Laborstuhls geachtet werden? Welche Oberflächen gibt es und welche Eigenschaften haben sie? Hygienische Anforderungen im Labor für Laborstühle Bedeutung der Ergonomie beim Sitzen Für unterschiedliche Aufgaben im Labor den passenden Stuhl finden Wann ist eine Stehhilfe sinnvoll und kein Stuhl?</p> <p>Zielgruppe: Laboreinrichter, Laborplaner, Fachpersonal Labor</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Laborstühle für höchste Ansprüche</p>
<p>12:50-13:20 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Weil Laborarbeit Spaß machen soll: preisgekröntes Labormanagement mit SAMPLES Dr. Isabell Hilger, Qualitype GmbH</p> <p>Erleben Sie in dieser Live-Demo, wie einfach, modern und anwenderorientiert ein LIMS heute sein kann. Einzigartig macht SAMPLES vor allem, dass es sich umfassend an die eigenen Bedarfe anpassen lässt – von personalisierbaren Listenansichten über nutzerspezifische Felder bis hin zur selbständigen Erstellung und Nutzung interaktiver Methodenleitungen. Es vereinfacht spürbar die Prozesse im Labor und verbindet Sie mit den gewünschten Applikationen und Geräten.</p> <p>SAMPLES wurde von den Lesern des Fachmagazins LABO zur „Laborsoftware des Jahres 2025“ gewählt – gerade auch weil es sich bei minimalem Implementierungsaufwand den speziellen Bedarfen anpasst und immer nur so komplex ist, wie wirklich notwendig. So garantiert SAMPLES maximale Performance und Konnektivität – vom komfortablen Probenmanagement über die Umsetzung individueller Schritt-für-Schritt-Anleitungen (SOP) und Workflows bis hin zur Realisierung komplexer Automationsprozesse. So macht Laborarbeit Spaß.</p> <p>Zielgruppe: Vom Management über die Laborleitung bis hin zu den Labormitarbeitenden adressiert dieser Vortrag all diejenigen,</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>die sich effizientere Laborprozesse und eine erfüllende Laborarbeit wünschen.</p> <p>Themenschwerpunkt: Gezeigt wird eine preisgekrönte Software für das Management digitaler Laborprozesse (Probenmanagement, Methoden, Workflows, SOPs, Automatisierung, Dokumentation, Berichte)</p>
<p>12:50- 15:20Uhr Vortragsraum 7 CS-Chromatographie Service GmbH</p> <p>TAGESSCHULUNG mit vorheriger Anmeldung</p>	<p>Grundlagen der Gas-Chromatographie Dr. Jan Hartmann, CS-Chromatographie Service GmbH</p> <p>2.1 Die Trennsäule GC-Säulentypen: Gepackte GC-Säulen, Wide Bore-Säulen, PLOT, WCOT: Vor- und Nachteile, Einsatzgebiete FS-Kapillarsäulen: Phasentechnologie, PEG- und Silikonphasen, MS-Phasen, Chirale Phasen Stabilität, Haltbarkeit 2.2 GC in der Praxis Phasencharakterisierung: Retentionsindices, McReynolds-Konstanten Testlösungen, Säulenauswahl, Länge, Innendurchmesser, Filmdicke, Fast-GC, Anwendungsbeispiele (Applikationen), Fehlersuche</p> <p>Dauer: ca. 5 Stunden, Mittagspause von 11:30-12:50 Uhr Anmeldung vorab erforderlich! Link zur Anmeldung: https://cs-chromatographie.de/de/messen-und-gc-schulungen/</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Strassburg</p>	<p>PFAS in der Umwelt und in Bedarfsgegenständen auf der Spur durch Screening mit Combustion IC - Hintergründe, Normen, Vor- und Nachteile der Methode Robert Schreiner, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Verbreitung per- und polyfluorierter Alkylsubstanzen (PFAS) und anderer perfluorierter Verbindungen (PFC), die in der Umwelt und in unseren Körpern fortbestehen und sich dort anreichern, wird zunehmend zu einer internationalen Herausforderung. Die Messung von AOF in Wasserproben als erster Screening-Schritt liefert eine schnelle Übersicht über die tatsächliche Menge der vorhandenen fluorierten organischen Verbindungen. Seit Oktober 2022 ist dieses Verfahren in der neuen DIN 38409-59 offiziell beschrieben und wird im Laufe dieses Jahres als internationale ISO 18127 erscheinen.</p> <p>Auch in Bedarfsgegenständen, Textilien sowie beim Recycling von z. B. Papier oder Kunststoffen ist der Gehalt von organischen Fluorverbindungen von Interesse. Die neue europäischen Verpackungsverordnung führt EU-weite PFAS-Grenzwerte für Lebensmittelverpackungen ein, die am 12. August 2026 in Kraft treten sollen.</p> <p>Die Metrohm Combustion Ionenchromatographie (CIC) ermöglicht eine schnelle Übersicht über die tatsächliche Menge der</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>vorhandenen fluorierten organischen Verbindungen in Umweltproben und Bedarfsgegenständen.</p> <p>Zielgruppe: Alle, die sich mit der Analytik von organischen Fluorverbindungen in der Umwelt und/oder in Bedarfsgegenständen oder in Recyclingprozessen beschäftigen.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Technischer und regulatorischer Überblick und Tipps zur umfassenden Analytik von organischen Fluorverbindungen mit Schwerpunkt auf der Combustion IC</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: HPLC</p> <p>Antibes</p>	<p>knauerOS – HPLC Software neu gedacht! Warum ist HPLC-Software eigentlich so kompliziert und geht das nicht einfacher? Silvia Kindler, Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH</p> <p>Wer kennt es nicht: Laborsoftware, die sich anfühlt wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten, komplex, teuer im Update und oft frustrierend im Lizenzumgang. Als HPLC-Anwender kennt man auch folgendes Problem: Stunden mit Softwarekonfiguration verbringen, statt Chromatogramme auszuwerten. knauerOS setzt hier einen klaren Kontrapunkt. Die webbasierte CDS-App läuft direkt im Browser, kein aufwändiges Setup, kein Lizenz-Chaos pro Nutzer oder PC. Ob Forschungslabor, QC-Umgebung oder GMP-Betrieb: knauerOS skaliert mit. Die Client-Server-Architektur ermöglicht echte Teamarbeit, mehrere Anwender greifen gleichzeitig und remote auf Chromatographiedaten zu, werten mehrere Detektorsignale parallel aus und behalten dabei stets die volle Datenkontrolle. Für GMP regulierte Umgebungen ist CFR 21 Part 11 Konformität mit vollem Audit-Trail bereits integriert. Komplizierte und teure Updates? Kein Problem mehr, einfach per Browser, in Minuten. Fazit für HPLC-Anwender: weniger Softwarefrust, mehr Analytik mit Einfachheit, wo es zählt und mehr Flexibilität, wo es darauf ankommt.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 3 FOKUS: Life Science</p> <p>Cannes</p>	<p>Der qPCR-Vortrag, von dem sich Dein PI wünscht, Du hättest ihn gehört Dr. Tuyet Mai To, Promega GmbH</p> <p>This presentation introduces the MIQE guidelines and explains why they are essential for generating reliable and comparable qPCR data. Using an easy-to-apply five-question checklist, participants learn how to critically assess the quality of their data before starting an experiment and before publishing their results. The checklist helps identify common pitfalls, avoid errors, and strengthen the overall validity of qPCR findings.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>Zielgruppe: Anwender der qPCR, junge Wissenschaftler</p> <p>Themenschwerpunkt(e): The presentation will cover fundamental qPCR principles as well as practical tips and best practices.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Kriterien bei der Auswahl von Ultratiefkühlschränken Sven Seidel, Haier Biomedical Europe BV</p> <p>Welche Kriterien spielen eine Rolle im Auswahlprozess für einen Ultratiefkühlschrank? Ist es immer nur das Volumen oder steckt noch mehr dahinter? In diesem interaktiven Vortrag betrachten wir das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln hinsichtlich Optimierungspotentialen und geben Impulse für die nachhaltige Auswahl in der Praxis.</p> <p>Zielgruppe: alle Nutzer von Ultratiefkühlschränken aber auch alle anderen im Labor</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Es werden die verschiedenen Kriterien bei der Auswahl von Ultratiefkühlschränken aus verschiedenen Gesichtspunkten (Energieeffizienz, Ausfallsicherheit, Innenausstattung, etc.) betrachtet.</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Wasserstoff als Trägergas - ein Meilenstein in der instrumentellen Analytik Florian Stahl, LNI Swissgas</p> <p>Wasserstoff ist in aller Munde - als zukünftiger Energielieferant, für Heizzwecke oder auch als alternativer Treibstoff. Doch Wasserstoff kann soviel mehr und gilt mittlerweile in der Welt der Chromatographie und der instrumentellen Analytik als der neue Meilenstein.</p> <p>Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, Anwender und Neugierige in der Welt der instrumentellen Analytik. Die hauptsächlichen Anwender werden sich im Bereich der GC/GC-MS und ICP-MS.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Einsatz von Wasserstoff als Trägergas anhand praktischer Beispiele in der GC</p>
<p>13:30-14:00 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>St. Tropez</p>	<p>Sicherstellung und Validierung der Qualität von Prozessen – Begriffe aus dem Laboralltag und Überwachung der Geräte mit der Memmert MyChamber App. Kalibrierung (DAkkS) und Qualifizierung (IQ/OQ/PQ) Katrin Steinke, Memmert GmbH & Co. KG</p> <p>Was ist Kalibrierung und was ist Justierung? Wir schaffen Klarheit bei den Begriffen. Wie kann ich meine Geräte überwachen und</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>wie erhalte ich reproduzierbare Daten? Die Memmert My Chamber App ermöglicht eine 24/7 Überwachung Ihrer Geräte, zeigt Alarme an sowie ungewollte Türöffnungen. Eine regelmäßige Gerätekalibrierung identifiziert eventuell vorhandene Messabweichungen vom „wahren Wert“. Mit einer Gerätequalifizierung weisen Sie nach, dass Ihr Gerät den GMP-Richtlinien entsprechend einwandfrei installiert ist (IQ) und funktioniert (OQ). Eine Besonderheit ist die Performance-Qualifizierung (PQ). Die MyChamber App hilft bei der einfachen Überwachung Ihrer Versuche bzw. Geräte.</p> <p>Zielgruppe: QS-Labore, Pharma-Auftragslabore, Qualitätssicherung</p> <p>Themenschwerpunkt: Systemfehlervermeidung im Labor, Sicherstellung der richtigen Werte, Einfache und günstige Überwachung der Laborgeräte 24/7</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 1 Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Straßburg</p>	<p>Prozessanalytik: Der Weg zur smarten Produktion. Wie intelligente Analytik für Qualität, Effizienz und Sicherheit sorgt Eckhard Zeiger, Metrohm Deutschland GmbH & Co. KG</p> <p>Die Anforderungen an moderne Produktionsprozesse steigen: Höhere Qualität, maximale Effizienz und strikte Compliance sind längst keine Kür mehr, sondern Pflicht. Klassische Messgrößen wie pH oder Leitfähigkeit liefern schnelle, punktuelle Informationen, doch sie zeigen nur einen Ausschnitt des Ganzen. Prozessanalytik geht einen Schritt weiter: Sie verwandelt isolierte Messwerte in ein umfassendes Bild des Prozesses. Durch die Kombination moderner Sensorik, Datenanalyse und Modellierung entsteht ein tiefes Verständnis, das nicht nur die Qualität sichert, sondern auch Effizienz und Stabilität steigert. Dieser Vortrag zeigt anhand von Beispielen aus der Praxis, warum Prozessanalytik mehr ist als nur Messen – und wie sie den Weg zu intelligenten, zukunftsfähigen Prozessen ebnet.</p> <p>Zielgruppe: Interessierte Fach- und Führungskräfte aus Produktion, Qualitätssicherung und Analytik, die verstehen möchten, warum Prozessanalytik (PAT) eine entscheidende Ergänzung zur klassischen Laboranalytik ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktionsleiter und Prozessingenieure, die für Qualität, Effizienz und Compliance verantwortlich sind. - Fachkräfte aus der Prozessanalytik und Qualitätssicherung <p>Themenschwerpunkt(e): Prozessanalytik als Schlüssel zu intelligenten und zukunftsfähigen Produktionsprozessen: Von punktuellen Messwerten zu ganzheitlichem Prozessverständnis.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: HPLC</p> <p>Antibes</p>	<p>Intelligente Methodenentwicklung - Trends für die (U)HPLC im Labor der Zukunft Felix Feistel, Shimadzu Deutschland GmbH</p> <p>In der Routineanalytik sind robuste (U)HPLC-Methoden ein Muss für verlässliche Messergebnisse. Die Entwicklung solcher Methoden ist häufig sehr zeitaufwendig und viele Anwender*innen der Flüssigchromatographie schrecken oft davor zurück, da Methodenentwicklung weitaus mehr ist als nur die Wahl der richtigen mobilen und stationären Phase. Parameter wie pH-Wert, Säulentemperatur oder Detektoreinstellungen können die Qualität der Messungen drastisch beeinflussen. In diesem Vortrag erfahren Sie mehr über die notwendigen Hilfsmittel für die systematische Methodenentwicklung und bekommen ein paar Tipps und Tricks an die Hand, die Ihnen das Leben im Labor erleichtern können. Zudem bekommen Sie einen Einblick wie moderne, intelligente Software Ihnen zeitraubende Messzeit und teure Chemikalien einsparen kann und die Methodenentwicklung damit weniger „erschlagend“ wirkt.</p> <p>Zielgruppe: Laborpersonal mit wechselnden Chromatographischen Aufgabenstellungen; oder wenn Sie den Satz kennen "Die Methode müssten wir eigentlich mal optimieren, haben aber keine Zeit dafür."</p> <p>Themenschwerpunkt: Methodenerstellung und -optimierung: Wir betrachten die klassischen Herausforderungen der Methodenerstellung und schauen wie diese mit modernen Tools vereinfacht und beschleunigt werden können.</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 3 FOKUS: Life Science</p> <p>Cannes</p>	<p>cfDNA: Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze Dr. Philipp Dörfler, IST Innuscreen GmbH</p> <p>Die Isolation zellfreier DNA (cfDNA) aus Plasma und anderen Körperflüssigkeiten ist ein zentraler Schritt für Anwendungen der Flüssigbiopsie in Onkologie, Pränataldiagnostik und Transplantationsmedizin. Aufgrund der geringen Fragmentlänge ($\approx 150\text{--}200$ bp) und niedrigen Konzentration stellt cfDNA besondere Anforderungen an Präanalytik und Aufreinigung. Wir beleuchten die besonderen Herausforderungen sowie etablierte Isolationsmethoden und stellen unser Verfahren vor, um die Effizienz bei der cfDNA-Anreicherung signifikant zu steigern.</p> <p>Zielgruppe: Alle mit Interesse an der Isolation zellfreier DNA</p> <p>Themenschwerpunkt: Themenschwerpunkt: Anreicherungsmethoden</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen</p> <p>Paris</p>	<p>Aua, mein Daumen! – Ergonomisches Pipettieren im Laboralltag Daniel Sturm, Thermo Fisher Scientific GmbH</p> <p>Pipettieren gehört zu den häufigsten Routineaufgaben im Labor – und erleichtert viele Arbeitsabläufe erheblich. Gleichzeitig kann die Kombination aus Kraftaufwand, Wiederholung und Dauerbelastung langfristig zu Beschwerden führen. Erste Anzeichen von RSI (Repetitive Strain Injury) zeigen sich oft schleichend: verspannte Hände, belastete Daumen oder Schmerzen ähnlich einem „Tennisarm“.</p> <p>Der Vortrag zeigt praxisnah, welche Faktoren beim Pipettieren die körperliche Belastung beeinflussen und welche einfachen Veränderungen bereits im Laboralltag helfen können. Dabei geht es unter anderem um ergonomische Pipettiertechniken, die Auswahl geeigneter Spitzen sowie sinnvolle Arbeitsweisen, die Kräfte reduzieren und gleichzeitig nachhaltige Aspekte berücksichtigen können.</p> <p>Ziel des Vortrags ist es, praxisnahe Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sich das Pipettieren bereits mit einfachen Maßnahmen ergonomischer gestalten lässt – auch ohne den gesamten Pipettenbestand auszutauschen. Neben allgemein anwendbaren Empfehlungen werden dazu auch technische Lösungen von Thermo vorgestellt, die ergonomisches Arbeiten unterstützen und das Pipettieren spürbar erleichtern können. Dabei stehen sowohl die Optimierung bestehender Arbeitsabläufe als auch die gezielte Entlastung im täglichen Laboreinsatz im Mittelpunkt.</p> <p>Zielgruppe: Laborangestellt, Laborleiter, Einkauf, MTA, CTA</p> <p>Themenschwerpunkt: Es geht um Arbeitssicherheit, Ergonomie und was ich im Alltag tun kann, kann um Beschwerden an der Hand zu vermeiden. Es ist aber kein MEDizinischer Fachvortrag</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Dampfsterilisation mit System - Innovation und Knowhow für das moderne Labor Dr. Kevin Viebrock, Systec GmbH & Co. KG</p> <p>Autoklaven zur Dampfsterilisation von Medien, Laborutensilien und Abfällen sind unverzichtbare Bestandteile in biologischen Laboren. Sie finden jedoch auch in vielen anderen Bereichen Anwendung. Moderne Autoklaven unterscheiden sich dabei grundlegend von früheren, simplen Dampfdrucktöpfen und ermöglichen eine sichere, genaue, einfache, reproduzierbare und validierbare Sterilisation. Um dies neben alltäglichen auch bei anspruchsvollen Beladungen zu gewährleisten, ist neben einer</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	<p>ausreichenden technischen Ausstattung des Autoklaven auch die Beachtung spezifischer Handhabungsvorgaben entscheidend. Nur so kann eine vollständige, sichere und reproduzierbare Sterilisation gewährleistet werden.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Richtig sterilisieren: Flüssigkeiten, Festkörper und Abfälle</p>
<p>14:10-14:40 Uhr Vortragsraum 6</p> <p>Nizza</p>	<p>POLARMETRIE Warum rund, wenn es auch eckig geht? Optische Drehung mittels neuer Küvettentechnik - auditsicher & normkonform Dr. Cornelia Göbel, A.KRÜSS Optronic GmbH</p> <p>Polarimeter finden weite Verbreitung in der Analyse und Qualitätssicherung optisch aktiver Substanzen. Polarimetrische Messungen sind schnell, präzise und ohne Verbrauchsmaterial sehr selektiv möglich. Es steht aber häufig nur wenig Probe zur Verfügung, die zudem noch rückgewonnen und möglichst temperiert und blasenfrei gemessen werden muss. Für viele Anwender ist dies eine Herausforderung.</p> <p>Abhilfe bietet das einzigartige Küvetten-Konzept der neuen Polarimeter-Reihe P9000 sowie A.KRÜSS Optronic Assistenzsysteme.</p> <p>Die vorgestellten patentierten Messzellen sind nicht rund, sondern eckig, leicht zu befüllen und in verschiedenen Materialien, auch in Glas Peltier-temperiert nutzbar.</p> <p>Der Vortrag gibt einen Einblick in die physikalischen Grundlagen der Polarimetrie. Er beleuchtet die Neuentwicklung P9000 inklusive der Audit-sicheren Software, wie in der Pharmazie und Forschung gewünscht.</p> <p>Es werden die Einflussgrößen auf eine präzise Messung erörtert und die wichtigsten Anwendungsfehler aus der Praxis behandelt. Weiterhin wird ein Überblick, über verschiedene Gerätetypen und Ausstattungsvarianten gezeigt. Weitere Schwerpunkte sind die modernen Anforderungen an die Datenintegrität und Normkonformität von Analysenverfahren.</p> <p>Zielgruppe: Alle Interessierten für ein modernes Labor - Qualitative und Quantitative Analytik. Aber auch Schule, Forschung und Lehre.</p> <p>Themenschwerpunkt(e): Neues und einzigartiges Küvettenkonzept. Innovation in der Polarimetrie - patentiertes Verfahren.</p>

Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

	Audit-sichere und Normkonforme Analytik. Digitale Messtechnik
14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 2 FOKUS: HPLC	Schnellste Probenvorbereitung zur Elementanalytik und GC-/HPLC-Analytik Nikolai Sasse, CEM GmbH Schneller Mikrowellen-Aufschluss in nur 5 Minuten im Blade Schnelle automatisierte Lösemittel-Extraktion in nur 10 Minuten im Edge Als schnelle Probenvorbereitung für die Elementanalytik mittels AAS, ICP-OES und ICP-MS hat sich der Mikrowellen-Aufschluss längst etabliert. Die aktuellen Neuentwicklungen vereinfachen die Arbeit noch mehr, verkürzen die Aufschluss- und Reinigungszeit deutlich und erweitern den Anwendungsbereich enorm. Für die chromatographischen Methoden (GC, HPLC) sowie für die gravimetrischen Bestimmungen werden Neuentwicklungen der schnellen Lösemittellextraktion vorgestellt, die den Zeitbedarf von vielen Stunden auf wenige Minuten verkürzen.
14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 3 Cannes	Von High bis Why: Cannabis-Analytik für Experten und Neueinsteiger Holger Schulz, Restek GmbH
14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 4 FOKUS: Grundlagenwissen Paris	„Stolpersteine“ beim Wiegen – wie man sie umgeht Achim Bodemann, OHAUS Europe GmbH Wiegen ist eine der häufigsten und wichtigsten Tätigkeiten im Labor. An Genauigkeit, Reproduzierbarkeit und Langlebigkeit von Waagen werden hohe Ansprüche gestellt. Wie können diese sicher erreicht / eingehalten werden? Welche Fehlerquellen / Einfluss-Parameter gibt es, und wie stark wirken sich diese aus? Wie sind die Angaben in Datenblättern der Waagen einzuschätzen? Welche Bedeutung kommt der richtigen Auswahl der Waage zu? In diesem Vortrag erhalten Sie wertvolle Informationen „Stolpersteine“ zu vermeiden, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> - Umgebungs-Parameter: Einfluss und Vermeidung/Minimierung - Mindesteinwaage (Bedeutung und Bestimmung) - Warum unterscheiden sich Waagen oft stark im Preis, aber kaum in technischen Daten? - Was macht die Qualität / Langlebigkeit einer Waage aus? - Die entscheidenden Kriterien bei der Waagenauswahl - Tipps für Risiko-Minimierung, Prüfung.



Vortragsprogramm der LAB-SUPPLY Berlin 2026

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

<p>14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 5 FOKUS: Laborsicherheit</p> <p>Nizza</p>	<p>Sicheres Arbeiten im Labor Sandy Peischl, Labor-Pilz Labor- und Industriebedarf GmbH</p> <p>Der Umgang mit Gefahrstoffen ist fester Bestandteil des Laboralltags. Wir geben einen praxisnahen Überblick darüber, wie Gefahrstoffe erkannt und bewertet werden können, welche Schutzmaßnahmen für Mitarbeitende erforderlich und wo sicherheitsrelevante Informationen zu finden sind.</p> <p>In diesem Zusammenhang betrachten wir (in Kooperation mit der Fa. Kyocera) detailliert die Auslegung und den Einsatz von Abluftwäschern im Labor - wann und warum ist ein Abluftwäscher notwendig - sowie entsprechende Konzepte und Verfahren zur Behandlung industrieller Abluftströme.</p> <p>Ziel ist es, grundlegende Aspekte des sicheren Arbeitens im Labor verständlich und anwendbar darzustellen.</p>
<p>14:50-15:20 Uhr Vortragsraum 6</p>	<p>Fit für Audits - Laborgeräte konform zu GLP, GMP und 21 CFR Part 11 einsetzen Philipp Neumann, SCHMIDT + HAENSCH GmbH & Co.</p> <p>Ob Pharma, Chemie oder Lebensmittelindustrie, wer im regulierten Umfeld arbeitet, muss nicht nur auf präzise Messwerte achten, sondern auch auf dokumentierte Nachvollziehbarkeit. In diesem Vortrag zeigen wir, wie Polarimeter, Refraktometer und Dichtemessgeräte von SCHMIDT + HAENSCH im Einklang mit GLP, GMP und 21 CFR Part 11 eingesetzt werden können und was dabei über reine Softwarefunktionen hinaus zu beachten ist. Im Fokus stehen die Kalibrierung mit rückführbaren Standards, eine nachvollziehbare Probenhandhabung, anpassbare Methodenführung, sowie die datensichere Anbindung. Wir geben praxisnahe Tipps, wie Sie Ihre Messgeräte auditfest betreiben, für mehr Sicherheit und Effizienz im Laboralltag.</p> <p>Zielgruppe: Laboranten, Laborleiter, QM/QS-Beauftragte, Polarimeter- und Refraktometer-Interessierte</p> <p>Themenschwerpunkt: CFR-Part 11, Refraktometer, Polarimeter, Aquisys 3 Software</p>